

Württemberg

Stuttgart, 13. Dezember. In der hier abgehaltenen Hauptversammlung der Vereinigung württ. Weinhandl. sprach der Geschäftsführer, Dr. Kustige, über Wünsche des württ. Weinhandels. Er hoffe, daß im neuen Weingesetz bezüglich der Behandlung des Schillerweins den Anforderungen des württ. Weinbaus Rechnung getragen werde. Schwierigkeiten bereiten die Bestimmungen über die Zuderung des Weins. Gezuckerte Weine, deren Zuderungsgrad im Ursprungsgebiet nicht beanstandet wird, werden nach der Einfuhr in Württemberg wegen Ueberzuckerung beschlagnahmt. In dieser Hinsicht wurde eine Eingabe an das Wirtschaftsministerium gerichtet. Die Kelterung von Tafeltrauben schädige Weinhandel, Weinbau und Fiskus. Mit dem württ. Weinbauverein wurde in erfreulicher Weise zusammengearbeitet. Mit ihm zusammen hoffe man die Gefahr einer Gemeinde-Getränksteuer zu bannen. Ueber die Lage des Weinhandels sprach Konsul Goldschmid, Mainz. Er betonte, daß das Verhältnis zwischen Weinbau und Weinhandel nicht überall so gut sei wie in Württemberg und wandle sich gegen die Typisierung des Weins. Die katholische Kirche sollte zur Förderung des Absatzes ihre Mehweine ganz aus dem Inland beziehen. In den Gaststätten ließe sich der Weinverbrauch durch Preisermäßigung fördern.

Meisterprüfungen im Handwerkskammerbezirk. Nach Mitteilung der Handwerkskammer Stuttgart werden im kommenden Frühjahr wieder in allen Gewerben Meisterprüfungen von der Kammer abgehalten. Zur Vorbereitung auf diese Prüfungen veranstaltet sie Tages- und Abendkurse in Buchführung, Buchlehre und Gesekstunde. Die Tageskurse dauern zwei Wochen und werden werktäglich von 8—12 und 14—18, Samstags von 8—12 abgehalten, während die Abendkurse etwa drei Monate mit dreimal wöchentlich zweistündigem Unterricht jeweils von 19.30 bis 21.30 Uhr dauern. Die Anmeldungen zu den Prüfungen sind bis 1. Februar bei der Handwerkskammer Stuttgart, Neckarstraße 57, einzureichen.

Ansteigende Schülerzahlen. Aus der vom Kultministerium herausgegebenen Schulstatistik geht hervor, daß mit unbedeutenden Ausnahmen überall die Schülerzahlen im Ansteigen sind, obwohl die schwachen Kriegsjahrgänge jetzt die Statistik voll belasten. Die Zahl der Volks- und Mittelschüler ist von 1926/27 auf das folgende und das jetzige Schuljahr angewachsen von 269 537 auf 269 778 und 274 444. Die Knaben sind im Verhältnis mehr gestiegen als die Mädchen. 131 754 Knaben vor 2 Jahren stehen jetzt 137 007 gegenüber, 137 783 Mädchen 140 437. Ob und wieweit die teilweise Einführung des 8. Schuljahres an der Zunahme der Zahl beteiligt ist, geht aus der Statistik nicht hervor. Die Zahlen für Stuttgart allein zeigen allerdings wenigstens auf evangelischer Seite einen kleinen Rückgang von 22 069 i. J. 1928 auf 21 958 jetzt. Die höheren Schulen für die männliche Jugend sind insgesamt etwas zurückgegangen, von 28 994 auf 28 209 und 27 756. Ihr Anteil beträgt also genau 10 Prozent.

Altertümerammlung 1. Nachdem die baulichen Veränderungen in den Räumen der Altertümerammlung 1 (Vor- und frühgeschichtliche Abteilung) im Gebäude der Landesbibliothek, Neckarstr. 8, durchgeführt sind, ist dieselbe ab Sonntag, 15. Dezember 1929, wieder geöffnet.

Sturm. Am Donnerstagabend legte über das ganze Land ein überaus heftiger, von starken Niederschlägen, teilweise auch von Gewittern begleiteter Sturm. Die Stuttgarter Feuerwehr mußte gestern abend bei stärkstem Regen mehrmals ausrücken, um Sturmrisiken zu beseitigen. Besonders stark scheint der Sturm im Oberland gewesen zu sein. Ueber dem Bodenseegebiet erreichte er ein ungewöhnliches Ausmaß und brachte vereinzelt auch Schnee und Hagelförner. Wangen i. N. erlebte ein Wintergewitter mit Blitz und Donner. Dort wurde an einzelnen Dächern Schaden angerichtet. Mehrfach gab es im Oberland Unterbrechungen der elektrischen Beleuchtung.

Oberndorf, 13. Dez. Auszeichnung. Auf der diesjährigen Weltausstellung in Barcelona wurden die „Maufer-Spezial“-Mäsmaschinen mit einem „Großen Preis“ bedacht.

Auendorf, 13. Dez. Göttingen, 13. Dezember. Drei Gebäude abgebrannt. Gestern vormittag brach in einer Scheuer des Landwirts Krapf Feuer aus, das sich auf dessen Wohngebäude und das Gasthaus zum „Hirsch“ ausdehnte. Während die beiden Gebäude des Krapf bis auf die Grundmauern niederbrannten, stehen von dem Gasthaus zum „Hirsch“ noch die unteren Wirtschaftsräume. Der Schaden dürfte sich auf etwa 50 000 M. belaufen. Zur Bekämpfung des Feuers waren die Feuerwehren von Geisingen und Göttingen erschienen.

Ulm, 13. Dez. Die Sterblichkeitsziffer. Innerhalb eines Jahres sind in Ulm 766 Menschen gestorben. Am häufigsten kommen die Krebskrankheiten vor; 81 Menschen starben daran. Die Hautkrankheiten sind mit 77 und die Tuberkulose mit 54 Fällen vertreten. Berührungstod sind 23 Menschen, 14 haben ihrem Leben selbst ein Ziel gesetzt.

Veitingen a. Erms, 13. Dez. Vulkanfurcht. Die hiesige Gemeinde ist in großer Aufregung. Schon einige Male glaubte man ein unterirdisches Rollen wie bei einem Erdbeben zu vernehmen, und manche befürchteten einen Ausbruch des benachbarten vulkanischen Bergs Jusi. Das anhaltend ungewöhnlich stürmische Wetter bestärkt die Befürchtung.

Gruorn, 13. Dez. Urach, 13. Dezember. Zu der Nachricht über das Vorkommen von Marmor bei Bittenhausen ist zu erwähnen, daß auch in Gruorn beim sog. „Jägerhorn“ Marmor abgebaut wurde. Der Abbau scheint sich aber nicht lohnen zu haben, trotzdem die ganze halbe des Sommerbergs aus gelbem Marmor besteht. Der Stein läßt sich recht gut schleifen und nimmt dann einen schönen Glanz an. Aber die Schichten liegen zu hoch und sind deshalb durch Luft und Wetter sehr zerklüftet und rissig, so daß größere Blöcke selten sind. In der Nähe des Dietenbühls findet sich vereinzelt eine rötliche Sorte, doch abbaufähig ist auch diese nicht. Im „Weißen Saal“ im Uracher Schloß ist ein Stück geschliffener Gruorner Marmor zu sehen.

Neckarwehheim, 13. Dez. Auf der Suche nach dem Brandstifter. Die Staatsanwaltschaft Heilbronn gibt bekannt: Auf die Namhaftmachung derjenigen Person, die am 15. Juli, 4. August und 26. September d. J. die in Neckarwehheim ausgebrochenen Brände verursacht hat, ist eine Belohnung von 1000 Mark ausgesetzt.

Heilbronn, 13. Dez. Das gestohlene Auto gefunden. Der Mercedes-Benz-Wagen der Firma Julius Kahn wurde in Lörach in Oberbaden an der Schweizer Grenze gefunden. Der Dieb entkam unerkannt.

Ochsenhau, 13. Dez. Biberach, 13. Dezember. Wasser-versorgung. Vorbehaltlich einer entsprechenden Beteiligung seitens der Gemeinde Erlenmoos beschloß der hiesige Gemeinderat die Ausführung einer Gemeinde-Wasserleitung. Eine gemeinsame Sitzung wird Klarheit über ihre Ausführung bringen.

Ravensburg, 13. Dez. Zum Fall Schuler. Im Zusammenhang mit der Angelegenheit Schuler wurde lt. Oberschwäbischer Volkszeitung ein hiesiger Geschäftsmann wegen versuchten betrügerischen Bankrotts bzw. verführter Gläubigerbegünstigung verhaftet.

Aus Stadt und Land

Nagold, den 14. Dezember 1929.

Jede große Reform hat nicht darin bestanden, etwas Neues zu tun, sondern etwas Altes abzuschießen. Die wertvollsten Gesetze sind die Abschaffungen früherer Gesetze gewesen, und die besten Gesetze, die gegeben worden sind, waren die, welche alte Gesetze aufhoben.

Henry Thomas Buckle.

Kannst du dich damit abfinden?

Zum Sonntag, 3. Advent.

O ja, es gibt viele Dinge in deinem Leben, mit denen du dich abfinden hast! Vielleicht hat es eine Weile gedauert, bis du so weit warst; aber dann bist du drüber hinweggekommen. Du hast das Ereignis zu einer „vollendeten Tatsache“ gemacht und in dem Keller deiner Seele abgeladen, wo sie alle stehen, die vollendeten Tatsachen deines Lebens, gleich alten, vertrockneten Mumien.

Aber manche Fragen und Erlebnisse bohren sich auch in deiner Seele, mit denen du dich nie abfinden kannst. Sondern sie wurmen und beunruhigen dich unaufhörlich. So wie z. B. ein Volk nie einen verlorenen Krieg verwinden kann. Es gibt Dinge mit denen man sich nie abfinden kann. Es gibt Ereignisse, die sich als harte, unverdauliche Fremdkörper in unsere Seele setzen und uns nicht in Ruhe lassen. Sie wirken gleich Magneten, um die all unser Denken und Wollen kreist. Sie tragen Spannungen in uns hinein und können drum ungeheuer fruchtbar für uns sein. Aber manch einer ist auch schon daran gescheitert, daß er sich mit etwas nicht abfinden konnte!

Und nun steht A d v e n t vor dir und fragt dich: Kannst du Christ dich mit der Welt abfinden? Jahraus, jahrein! Lehrt diese Festzeit wieder und redet von gewaltigen Tatsachen: daß diese Welt im Argen liegt und daß das Gottesreich vor der Tür steht und an die Pforte hämmert, um eingelassen zu werden. „Macht auf, macht auf!“ ruft der Advent, „Ewigkeit will herein, nicht bloß in die einzelnen Herzen, sondern ins ganze Volk, reinigend und schaffend, alles neu gestaltend und mit Gottes Geist erfüllend!“ Revolution der Erde vom Himmel her! das ist Advenstbotschaft, und ihr Appell geht gerade auch an dich, daß du Schrittmacher und Wegbereiter dieser Revolution sein sollst.

Mit dieser Advenstbotschaft darfst du dich nicht abfinden. Sie verlangt etwas von dir: daß du Gefäß göttlicher Kräfte seiest und Sauerteig in der Welt; daß du in deinem Kreis „dem Herrn den Weg bereitest und seine Steige richtig machest“. Und diese Forderung will nicht bloß eine vierwöchige Episode, sondern will Lebensprogramm sein. Der Sinn des Advent ist nicht erkannt, wenn er bloß süßes Naschwerk und Vorfreude ist, um dann wieder in den Keller transportiert zu werden, wenn seine Zeit um ist. Advent will dein Schicksal, dein Stachel sein, der dich immer treibt, immer beruhigt, immer zur Auseinandersetzung zwingt.

Kannst du dich damit abfinden?

Beerdigung Carl Johann Hofer

Wieder haben wir die ernste Pflicht, über den Tod und die Beerdigung eines Mannes zu berichten, der ein Stück Nagold gewesen ist, dessen Gestalt seit Jahrzehnten mit dem Stadtbild verwichen war. Carl Johann Hofer ist in der Frühe des letzten Mittwoch gestorben. Geboren am 10. Mai 1859 in Ludwigsburg, dort aufgewachsen, erlernte er das Schreinerhandwerk und kam sodann während 4 Jahren seiner Militärpflicht als Regimentsmusiker nach. Musik überhaupt bildete mit seinem Lebensinhalt. Wer kannte ihn nicht, den flotten Bläser und nimmermüden Musiker, der bei jeder Gelegenheit bereit war, mit seinem Können aufzuwarten, wer mußte nicht, wer der alte kleine Musiker war, der mit der Trompete unter dem Arm Sonntag für Sonntag zum alten Kirchturn wanderte, um dort als Turmbläser seines Amtes zu walten. Ueber 40 Jahre war er auch ein treues Mitglied der früheren Nagolder Stadtkapelle, der, als Vorbild für Jüngere dienend, seine Musik als Dienst erachtete. Aber auch in seiner beruflichen Arbeit war er pflichtgetreu bis zum äußersten. Seine 43jährige Arbeitszeit in der Möbelfabrik von Martin Koch legt hier von das beste Zeugnis ab. Auch manches Leid ist ihm in seinem langen Leben widerfahren. So verlor er in der Seeschlacht bei den Falklandsinseln — dem heldenmütigen Kampf des deutschen Auslandsgehwaders gegen eine mehrfache Uebermacht, die als Feind sich nicht scheut, das hohe Lied der unergreifbaren Tapferkeit der deutschen Seeleute zu singen — einen hoffnungsvollen Sohn. Erst seit Oktober d. J. fing der Verstorbene an, ernstlich zu kränkeln. In dieser Zeit pflegte ihn seine hochbetagte 92jährige Mutter mit hingebender Treue und Aufopferung. Am Grabe sprach der amtierende Geistliche über Lukas 12, 37: „Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet“. Der Mil.- u. Vet.-Verein gedachte in Nachruf und unter Kranzniederlegung der treuen Kameradschaftlichkeit, die Stadtkapelle der stets bereiten Dienstwilligkeit, die Firma M. Koch ehrte den treuen Arbeiter und die Arbeiterschaft der Fa. Koch den lieben Kameraden. Der Mil.- und Veteranen-Verein mit umflorter Fahne und die Stadtkapelle, mit denen er zusammen so viele andere Erdenpilger zur letzten Ruhe gebracht hatte, schritten nun seinem Sarg voraus... „im gleichen Schritt und Tritt“.

Riturg. Gottesdienst in der evang. Stadtkirche

Sonntag, den 15. Dez, abends 8 Uhr. Schon sind die liturg. Gottesdienste am 3. Advent, die die Weihnachtszeit einleiten, zu einer Gewohnheit geworden. Der gemischte Chor wird auch diesmal wieder einige von unfren uralten Weihnachtsliedern im Satz der alten Meister singen: „Es ist ein Ros entsprungen“ und „Nun singet und seit froh“ in der Bearbeitung eines Meisters aus dem 30jährigen Krieg (Brätorius). Ihnen wird sich der Hirtenschor aus „des Heilands Kindheit“ von Verloz, einem Musiker des 19. Jahrhunderts, anschließen, der in Nagold längst kein Unbekannter mehr ist. Mit Bachs „Gloria sei dir gesungen“ wird der Chor schließen. Das Seminar-

orchester wird das Pastorale (Hirtennusik) eines alten italienischen Komponisten (Corelli) spielen. Und da wir gerade an schönen Weihnachtsliedern, die wir alle können, besonders reich sind, bleibt für die Gemeinde noch Gelegenheit genug, die Feier helfen zu tragen. Außer den beiden Choristen „Vom Himmel hoch“ und „Jauchzet ihr Himmel“ wird sie Gerhards wunderbares Lied singen: „Fröhlich soll mein Herze springen. Möge der Geist der Weihnachtszeit, der uns alle, auch den Entferntesten, bindet, viele herberufen, erleichtern und heben!“

Man studiere die Zeitung!

Für jedes Gebiet des menschlichen Lebens ist die Zeitung zu einem unentbehrlichen Requisite geworden. Zu keiner Zeit aber ist sie uns so unentbehrlich wie zu Weihnachten. Täglich können wir dort, behaglich im Lehnstuhl sitzend, lesen, was es alles zu kaufen gibt, und wo man am billigsten dabei bekommt. Unnötig ist es geworden, von Auslage zu Auslage, von Geschäft zu Geschäft zu rennen, um sich zu orientieren. Der Inzeratenteil der Zeitung hat diese Arbeit übernommen und bietet dem Leser einen lückenlosen Ueberblick über die Einkaufsmöglichkeiten. Wer dieses Mittel nicht benützt, schadet sich selbst.

Unsere Beilagen enthalten:

- Politische Wochenschau
- Leopold Weber
- Die Schaffenden, Gedicht
- Der Knoten, Historische Skizze
- Schulweihnachten?
- Weihnachten bei Friedrich Lienhard
- Die Reklame der Zukunft, Skizze
- „Die Mode vom Tage“, Unter dem Weihnachtsbaum
- „Gestalten der Grenze“, Roman

Der Ladenschluß am 24. Dezember

Zu dem Reichsgesetz vom 10. Dezember 1929 über den Ladenschluß am 24. Dezember ist noch nachzutragen:

Zu den „Läden“ bzw. festen Verkaufsstellen, wie Buden usw., die um 5 Uhr schließen müssen, zählen auch die Waren-Automaten, die Lebens- und Genussmittelabteilungen der Warenhäuser, die Verkaufsstellen der Konsumvereine und der Bahnhöfe und der Haus- und Straßenhandel.

Geschäfte, die ausschließlich oder überwiegend Lebensmittel, Genussmittel (auch Zigarren) oder Blumen verkaufen, dürfen bekanntlich bis 6 Uhr abends geöffnet sein.

Vom Geleß ausgenommen sind die Apotheken, der Markthandel und der Handel mit Weihnachtsbäumen. Das Geleß hat infolgedessen für Gast- und Schankwirtschaften Bedeutung, als auch in diesen am Heiligen Abend von 6 Uhr an Waren nur an Gäste zum Konsum auf der Stelle verabreicht werden dürfen. Nach Ladenschluß ist es in Gast- und Schankwirtschaften, wie auch in Freizeugeschäften verboten, Waren an Käufer zum Mitnehmen abzugeben.

Das neue Geleß regelt nur den Ladenschluß am 24. Dezember, nicht die Ladenschließung an diesem Tag. Diese richtet sich nach den für die einzelnen Arten von Verkaufsstellen geltenden Vorschriften.

Der Artikel 2 des Gesetzes bedroht Zuwiderhandlungen mit Geldstrafe. Die Höchststrafe beträgt nach dem Geleß über Vermögensstrafen und Bußen vom 6. Februar 1924 10 000 Mark. Auch die fahrlässige Zuwiderhandlung ist strafbar.

Das Geleß gilt schon für das bevorstehende Weihnachtsfest.

Stimmzettel für den Volksentscheid des Freiheitsgesetzes

Die Stimmzettel für den Volksentscheid vom 22. Dezember d. J. werden amtlich hergestellt, und zwar nach folgendem Muster:

Soll der im Volksbegehren verlangte Entwurf eines „Gesetzes gegen die Versklavung des deutschen Volkes“ Geleß werden?

Ja	Nein
○	○

Die Abstimmenden erhalten beim Betreten des Abstimmungsraums den amtlichen Stimmzettel und den amtlichen Wahlumschlag. Sie begeben sich in den Wahlverschlag oder an den Rebenstisch und kennzeichnen dort den Stimmzettel zweckmäßigerweise wie folgt:

Wer für das Freiheitsgesetz stimmen will, setzt ein Kreuz (+) in den links stehenden Kreis unter dem Wort „Ja“.

Wer gegen das Freiheitsgesetz stimmen will, setzt ein Kreuz (+) in den rechts stehenden Kreis unter dem Wort „Nein“.

Nach erfolgter Kennzeichnung legt der Abstimmende den Stimmzettel, noch im Wahlverschlag oder am Rebenstisch, in den amtlichen Wahlumschlag und übergibt den Umschlag samt dem Stimmzettel darin dem Abstimmungsleiter, der ihn uneröffnet in die Urne legt.

„Unsere Feierstunden“

„Der blaue Brief“ ist nun zu Ende geschrieben und hat einen befriedigenden Schluß gefunden. Im besonderen beschäftigt sich die Bilderbeilage mit der geräumten 2. Zone: Das befreite Koblenz im Flaggenschmuck, die Fißlung der

Berichterstattung und Weihnachtsfeiern!

Im Hinblick auf die sehr lange Reihe von Weihnachtsfeiern in Nagold wie im Bezirk müssen wir uns auch heuer wieder die persönliche Berichterstattung hierüber versagen. Wir möchten daher die Vereine, Verbände usw. bitten, uns unbedingt kurz zu fassende Abhandlungen über ihre Veranstaltungen zuzustellen, die wir wiederum als Sammelbericht bearbeitet veröffentlichen werden. Die Uebermittlung des Berichts sollte jedoch möglichst umgehend nach der Veranstaltung erfolgen. Die Schriftleitung.

**Willkommene
Weihnachts-Geschenke** 1169

Zug-, Ständer-, Tisch-, Kipp- und Klavierlampen, Leselampen, Kristall- und Kronleuchter, Ampeln usw.; Koch- und Heizapparate, Kaffeemaschinen, Teekessel, Heizkissen u. Raucherzähler, Bügel-eisen, Fön, Brennscherewärmer, Staub-sauger, Bohrer, Kühlschränke



Radio-Apparate u. Zubehör
LICHTHAUS LUZ
STUTT GART, Königstr. 43

Glas-Christbaumschmuck

Direkt ab Fabrik an Private

liefert in schön sortierten Postpaketen, enthaltend: Läutende Glocken, Perlenketten bunt und weiß, Vögel in allen Ausführungen, Kugeln weiß und bunt mit la Malerei, Tannenzapfen, Weihnachts-männer, Fätschen, Vogelhäuser, Eier, Spitze mit leuchtenden Reflexen, Lametta, feine Baum-schleier, Kugeln mit bunten Reflexen usw. usw.

zum Preise von RM. 6.-
exkl. Porto und Verpackung, per Nachnahme

Hermann Höhn
Steinheid (Thür. Wald) Nr. 90

Jeder Leser dieser Zeitung erhält als Gratiszugabe ein schönes Stück (1194) Spielzeug, wie Puppe, Pferd, Kuh usw.



Turn-Verein Nagold e.O.

Handball
Pflichtspiele
morgen nachm. 1 Uhr
T.V. Nagold II gegen
T.V. Altensteig I.
2.15 Uhr
T.V. Nagold I gegen
T.V. Ebnhausen. 1972



Radf.-Berein
„Beloclub“
Nagold.
Heute Samstag
abends 7/9 Uhr
Monats-
Versammlung
im Gasthaus „Pflug“
Zahlr. Erscheinen notwen-
dig (Weihnachtsfeier).
1974 Der Vorstand.

Ein bei Farbhandlungen
Verbörden usw. gut ein-
geführt (1195)

Vertreter
zur Mitnahme eines ge-
sch. Mittels gegen Holz-
schwamm gesucht. An-
gebote befordert unter
1195 Bernita Dorb

Unsere Geschäftsräume sind an den

**2 ADVENT-
SONNTAGEN**

15. und 22. Dezember
von 12 bis 6 Uhr nachmittags geöffnet!

KAUFHAUS SCHOCKEN
STUTT GART

Bauernbund und Bürgerpartei (Bezirk Nagold)
Am Sonntag, den 15. Dezember 1929, nachmittags 1/2 2 Uhr, findet im Saal der „Traube“ in Nagold eine

Bezirksversammlung
statt. In derselben wird Herr Landtagsabg. Theodor Körner, alt, über:
„Bauernnot und Volksnot“
sprechen. Alle Landwirte, sowie Freunde des Bauernbundes und der Bürgerpartei sind freundl. eingeladen.

Die Einberufer:
Theurer, Nagold; Dürr, Sulz.

Kalender
empfiehlt **Buchhandlung Zaiser, Nagold**

Wenn Sie nach Stuttgart kommen

dann besuchen Sie auf der Königstraße 50/52

das größte Spezialhaus am Platze
in fertiger Bekleidung und Stoffen aller Art
für Damen und Kinder

Sie finden dort bei reichster Auswahl und guten Qualitäten für groß und klein;

Schöne und praktische Festgeschenke
zu denkbar niedrigsten, vielfach ermäßigten Weihnachtspreisen!

Neben unseren obigen Spezialartikeln erwähnen wir als willkommene Weihnachtsgaben:
Strickwaren wie Strickleider, Pullovers, Westen, Rodelgarnituren usw.
Strümpfe - Gamaschen - Damenwäsche - Schlafanzüge - Morgenröcke - Schals - Abendtücher
Kleider - Garnituren - Taschentücher - Blumen - Gürtel - Agraffen - Schließen - Tisch-
tücher - Gardendecken - Teegedecke - Frottiertücher - Schürzen
für Damen und Kinder - Servierkleider - Hauskleider
Fertige Pelzkragen - Krawatten - Cachenez für Damen und Herren (1193)

Hier kaufen Sie billig und gut, weshalb sich die Reise sicher lohnt!
Umtausch nach dem Fest gerne gestattet • Hübsche Geschenk-Packungen!

Auf Wintermäntel und Kleider aller Art Preisermässigung!

Hanke & Kurtz G. m. b. H.
Stuttgart, Königstraße 50/52

Stadtgemeinde Nagold.

**Beigholz-
Verkauf.**

Am Mittwoch,
den 18. Dezember 1929

kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Mittel-
bergle, Bühl und Distrikt Wolfsberg, Abt. Wolfsberg-
ebene zum Verkauf: 1969

Nadelholz, Beigholz: 57 Km. 2 Meter lange
sichere Hölzer (geeignet zu Garten-
pfosten etc.); 162 Km. Prügel und
Anbruch.

Zusammenkunft zum Vorzeigen mittags 1 Uhr auf der
Straße Nagold-Mödingen bei der Bettleranne (Ab-
oberer Bühlopf). Verkauf 3 Uhr Kurhaus Waldluisi.

Städt. Forstverwaltung.

Unterjettingen, 13. Dez. 1929.

Todes-Anzeige

Unser einziger, hoffnungsvoller
Sohn

Fritz

ist heute nacht im Alter von 20 Jah-
ren von uns geschieden.

In tiefer Trauer:
Friedrich Bröjamle, Schultheiß
mit Familie

Beerdigung: Sonntag, den 15. Dez.,
nachm. 2 Uhr.

Kanarienvogel

Gute, fleißige Sängler aus eigener
Zucht 1929

Gute Zuchtweibchen
steht dem Verkauf aus.
Nebenbei empfehle ich mein bewährtes
Kanariensingfutter
„Triumph“

Friedrich Blum, Friseur-Geschäft, Nagold (b. Rathaus)

Gebe für kurze Zeit
gedörrte
Tannenzapfen
bei Selbstabholung zum ermäßig-
ten Preise von Mk. —.90 pr. Ztr.
ab.

Ch. Geigle. 1968

Der 1971

**Siemens-
Großlantiprecher**

kommt am 20. Dezember
um 1/2 11 bis 1/2 12 Uhr
nach Nagold.
Hugo Monanni
Nagold.

Krippen
fertig und zum Aus-
schneiden aus Model-
lierbogen, sowie

**Weihnachts-
Transparente**
in großer Auswahl
billigt bei

G. W. Zaiser - Nagold

Gesangbücher bei G. W. Zaiser

Lehrlings-Gesuch.
Ein ordentlicher
Junge
welcher Lust hat, die
Wäbelschreinerei
gründlich zu erlernen,
kann zum Frühjahr ein-
treten bei 1966

Chr. Weimer
Helshausen.

Freundliches
Mädchen
aus gutem Hause, nicht
über 18 Jahre, in klei-
nen Haushalt (2 Pers.)
nach Stuttgart für An-
fang Januar gesucht.
Näheres bei 1963

Frau Holzinger
Hatterbacherstr.

Für die
Weihnachtsbäckerei
das
**Küchen-
wunder**
preiswert bei
Berg
& 1964
Schmid

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme während der Krankheit und beim
Hinscheiden meines lieben Sohnes, unse-
res unvergesslichen, guten Vaters, Groß-
vaters und Schwiegervaters

Karl Johann Hofer
für die zahlreiche Beichenbegleitung von nah
und fern, besonders seitens seiner Kollegen,
des Militär- und Veteranen-Bereins, der
früheren Stadtkapelle, insbesondere für deren
erhebende Musik, für all die Kranznieder-
legungen und ergreifenden Nachrufe, so-
wie für die vielen andern Kranzspenden
sagen wir unsern aufrichtigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

...
Mit
...
begl
...
ber
...
berla
...
Teleg
...
Nr. 2
...
Die P
...
Zu Be
unter gro
Partei zu
die Freig
Zeit gefun
gewöhnlich
(Komm.)
den 10 u
dem inter
Somjetru
...
Abg. E
ranzlers f
schen Reid
die Regier
(Ordnung
...
Abg. J
eine groß
Die gegen
Dameskri
Kassenabn
Die Zentr
gierungsp
lers ge
stellen soll
starke Bel
regierung
ren, unter
parteien d
Bon
Mittra
Curtiu
Abg. J
daß bei
a b w e
keinen Ne
einanders
h a n d l u
...
Abg. J
Lage bew
tenden Be
habe Hilfe
„wirtschaft
nicht nur
fches De
noch zu
Steuerertr
ihren eige
päisches
minister
ob die R
Arbeiter
handlung
geschrieben
auch w
de u t f
sei gleich
gefallen.
minister,
Englan
Curtius h
reichen du
wird. „A
an dem
werden n
Löbe erte
Freund,
einem Sp
gesprochen
gelitten.“
Abg. r
Mittra
befonders
Abg. J
Fraktion,
bekunde,
Die Erlä
Progra
G a n z e
die übrig
tunden.
Abg.
Regierung
frage die
reit, sich
Sofort
Abg.
wenn der